

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Neumann Neuenbürg. Für die Schriftleitung verantwortlich D. Stryen in Neuenbürg.

Bezugspreis:

Halbjahrspreis in Neuenbürg 75 Goldpf. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im sonst. l. u. l. B. D. M. in Goldpf. 80 Goldpf. Preis freibleib. Nachzahlung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpf.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ab, auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Ausdruckerinnen jederzeit entgegen.

Str. 253 Nr. 24
D. L. G. Neuenbürg.

Kurzpreis:

Die einsp. Zeitungs- oder deren Raum im Bezirk 20, außerh. 25 Goldpf., Kehl-Zelle 80 Goldpf., m. Inf.-Steuer, Kollekt.-Anzeigen 100%, Zust. u. Offerte und Ankaufserteilung 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmeverfahrens hinsichtlich wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Verordnungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Nr. 253.

Donnerstag, den 29. Oktober 1925.

83. Jahrgang.

Deutschland.

Saarbrücken, 28. Okt. Der scharfe Sturz des französischen Renten hat im Saargebiet eine derartige Preissteigerung in den letzten Tagen gebracht, daß der frische Wirtschaftsförderer kaum eine zweite Inflation überleben wird. Die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Selbstständigen sinken andauernd, während die Geschäftswelt aus dem Erlös der Waren kaum die Hälfte wieder eintausen kann. Besonders gefährlich wird die Lage für das Saargebiet dadurch, daß fast alle Kredite in Devisen oder in Franken auf wertbefähigter Grundlage gewährt sind und so gegenüber den Substanzverlusten ihren Wert verlieren. Die saarländische Presse fordert energisch in Erinnerung an eine Denkschrift anlässlich der Einführung der Frankennote die sofortige Abschaffung des Frankens als gesetzliches Zahlungsmittel.

Berlin, 28. Okt. In einer Unterredung mit einem Redaktionsmitglied des „Vorwärts“ erklärte MacDonald, das wichtigste Ergebnis der Verhandlungen für Europa sei der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Eine Wirkung des Vertrags von Locarno gegen Sowjetrußland sprich MacDonald ab. Es läge nur von Nutzen selbst ab, mit Europa mehr und mehr in Verbindung zu kommen. Deutschland habe einen Rechtsanspruch auf allgemeine Entspannung, da ihm der Versailler Vertrag keine eigene Entlastung nur als ersten Schritt zu einer allgemeinen Abklärung auferlegt habe.

Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern.

Stuttgart, 27. Okt. Die Sonderauschüsse für Verkehrsfragen und für Wälder und Kurorte tagten am Samstag im Stuttgarter Handelsklub unter dem Vorsitz von H. A. Deimel Schwab. Die Reichsbahnverwaltung hatte den Reichsbahnrat Mühlhölzer und das Arbeitsministerium Regierungsrat Schäfer als Vertreter entsandt. Verbandsdirektor Hölzlmaier bezeichnete es als Grundgedanke des Verkehrsverbandes, daß in erster Linie die Interessen des ganzen Landes bei den Verhandlungen berücksichtigt werden und daß die örtlichen Bestrebungen sich in diesen Rahmen einordnen. Bei der Besprechung des Jahresplans 1926 wünschten die Vertreter des Schwarzwaldes die Führung der Sommerfahrpläne, beschleunigten Personenzüge für den Kesseltalverkehr und Ausbau des Nord-Süd-Verkehrs über die Kesseltalbahn. Alle Vertreter waren für die Wiedereinführung der vor dem Krieg bestandenen Züge 45 und 46 Berlin-Stuttgart-Jülich. Die obere Redaktionsabteilung wünscht einen Ausbau des Schnellzugverkehrs. Eine rasche Tagesverbindung Berlin-Stuttgart-Jülich wird weiterhin angestrebt. Der Bau des zweiten Gleises bis nach Immendingen soll beschleunigt und die Spitzbahn baldigst befestigt werden. Die beschleunigten Personenzüge Stuttgart-Hellbrunn-Odenwald würden auch für den Winterfahrplan gerettet, ebenso die Gültigkeit über die Donaubahn. Die Kesseltalbahn wünscht dringend ein Güterpostauto und sonstige Fahrpläneverbesserungen. Auch die Kesseltalbahn will beschleunigte Verbindungen mit Stuttgart. Württemberg erstreckt vor allem durchlaufende Züge nach Berlin und Stuttgart. Die Südbahn kämpft für den Wiederausbau ihrer einstigen viel besseren Schnellzugverbindungen. Der Verkehrsverband erstrebt allgemein eine Erhöhung der Zahl der zu fahrenden Zugkilometer und die Wiedereinführung des Kursbuches in früherem Umfang zu einem billigeren Preis. Der Beginn des Sommerfahrplans im Juni ist zu spät und sollte wieder auf 1. Mai vorgezogen werden. Die Elektrifizierung der württembergischen Bahnen zu gleicher Zeit und im gleichen Maße wie in Bayern und Baden wurde wiederholt beantragt. Reichsbahnrat Mühlhölzer sagte Prüfung und Berücksichtigung ausföhrbarer Wünsche an; da die internationale Fahrplankonferenz noch nicht beendet war, lagen deren Ergebnisse noch nicht vor. Für die Verkehrsverbände 1926 werden umfangreiche Maßnahmen vorgesehen. Gestagt wurde über die in Württemberg noch vorhandene Verbindungslosigkeit weiter Kreise gegenüber dem volkswirtschaftlichen Wert des fremden Verkehrs. Durch möglichst billige Preise muß die Konkurrenzfähigkeit gefördert und durch Abbau der heutigen Vorschriften die Einreise gefördert werden. Die Mitwirkung der Städte und örtlichen Verkehrsorganisationen im Verkehrsverband soll weiter gefördert werden, damit der württembergische Fremdenverkehr nicht ins Hintertreffen kommt. Hölzlmaier gab noch einen Überblick über zu treffende umfangreiche Vorbereitungen hinsichtlich des inneren und äußeren Ausbaus der Organisation, der Fremdenverkehrspolitik und der Fremdenwerbung. Insbesondere müssen die gesamten in den einzelnen Orten für die Verkehrsverbände verfügbaren, meist bescheidenen Mittel zu gemeinsamer Werbung besser zusammengefaßt und eine vor Verschleuderung ihrer Mittel an zweifelhafte Unternehmungen verschiedener Art geschützt werden.

Stegertal über Locarno.

Stegertal, 27. Okt. In einer Konferenz der Jerntransportes in Stegertal sprach heute nachmittags der bekannte preussische Ministerpräsident a. D. Stegertal über die politische Lage. Der Vertrag von Locarno, den er ausschließlich in seiner innerpolitischen Bedeutung für Deutschland betrachtete, bedeute das Ende des ritterlich-bismarckisch-preussischen Staatsgebantens. Seit dem letzten Kriege sei Europa die Selbstführung, die es bis dahin gehabt habe, entfallen worden. Die Amerikaner liebten sie heute aus und fühlten sich als die Herren der Welt. Wenn die europäischen Staaten die Weltführung wieder gewinnen wollten, müßten sie den Streit untereinander begraben. In diesem Sinne sei die Konferenz von Locarno zusammenberufen worden. Der in Locarno vereinbarte Sicherheitsvertrag sei etwas ganz Neues in der Weltpolitik. Auf kurze Sicht sei der Vertrag von Locarno richtig, ob auch auf lange Sicht, das wisse kein Mensch. Eine Ablehnung des Vertrags von Locarno sei aber unmöglich. Wir würden sonst auf den Punkt zurückgeworfen werden, wo wir bei Abbruch

des Waffenstillstandes gefanden wären. Die Frage sei nur, ob der Vertrag vom alten oder von einem neuen Reichstage angenommen werde.

Der Vob-Prozess in Weimar.

Am Donnerstag beginnt vor dem Weimarer Schwurgericht der Prozess gegen den früheren Präsidenten der Thüringer Staatsbank, Vob. Ihm wird vorgeworfen, im Jahre 1921 in Frankfurt a. M. in einem Prozess gegen den Geschäftsführer der Süddeutschen Transportversicherungs-Gesellschaft wegen unerbauten Versicherungsbetriebes und Betruges einen falschen Eid geleistet zu haben. Als Zeugen sind geladen sowohl der Richter und der Staatsanwalt aus Frankfurt, ferner die Mitglieder des Reichsausschusses für Privatversicherungen. Vob wird von den Rechtsanwälten Dr. Alsdorf-Berlin und Dr. Levi verteidigt. Der Prozess wird voraussichtlich zwei Tage dauern.

Deutschnationale Begründung der ablehnenden Haltung gegen Locarno.

Dresden, 27. Okt. Der Landesverband Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei verbreitet über die Gründe des deutschnationalen Parteibeschlusses folgende Erklärung. 1. Der leitende Schritt des Auswärtigen Amtes im Februar ds. J. der Deutschland nach Locarno geführt hat, ist ohne Wissen des Reichskabinetts und ohne Wissen der deutschnationalen Vertreter im Kabinett erfolgt. Die deutschnationalen Reichsminister verblieben nach Bekanntwerden dieser Eigenmächtigkeit des Auswärtigen Amtes nur deshalb im Kabinett, um die einmal eingeleiteten Verhandlungen zu einem für das nationale Deutschland befriedigenden Abschluß führen zu helfen. 2. Die deutschnationalen Reichsminister konnten im Kabinett bis zur Beschlusse der Konferenz von Locarno bleiben, weil die Regierungsparteien sich mit den Deutschnationalen einig wurden über die Vorbehalte und Bedingungen, auf Grund deren die deutschen Vertreter in Locarno verhandeln sollten. 3. Man beweist uns aber das Ergebnis von Locarno und beweist die dazu gegebenen Kommentare der verantwortlichen Politiker in London, Paris, Brüssel und Prag, daß von diesen deutschen Vorbehalten das Wenigste erfüllt, das Wichtigste aber nicht erfüllt übergegangen worden ist. Die leitenden Stellen der deutschen Politik erklären, daß Locarno ein Erfolg sei, und das Kabinett sieht seine Aufgabe darin, dem Abkommen zur Ratifizierung zu verhelfen. Von diesem Augenblick an war ein Verbleib der deutschnationalen Vertreter in dem Kabinett unmöglich, denn es bestand nicht mehr wie bis zu Beginn der Konferenz die Einigkeit im Ziel.

Zurückziehung des Reichsschulgescheiters?

Berlin, 28. Okt. Das Reichsministerium des Innern wird, wie der Reichsdienst der deutschen Presse erzählt, jetzt nach Rücktritt des Ministers Schiele den Reichsschulgescheiters endgültig zurückziehen. Wie dieselbe Korrespondenz meldet, soll auch der sozialdemokratische Staatssekretär Schulz, der früher das Schulreferat leitete und neuerdings beurlaubt worden war, wieder in das Amt zurückkehren.

Konsumvereine und Kartelle.

Auch die deutschen Konsumvereine nehmen jetzt gegen die Kartelle Stellung und protestieren gegen den Mißbrauch ihrer Gewalt. Sie erklären (sicherlich nicht mit Unrecht), daß durch die Preispolitik der Kartelle ein großer Teil der Fabrikationsmittel in Deutschland mit zu hohen Aufschlägen beim Verkauf belastet und hiermit die Kaufkraft des Arbeitervolkes und des Beamtenstandes herabgemindert wird. Bei der Reichsregierung ist eine Petition des Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutschen Konsumvereine eingegangen, daß die Errichtung eines Kartellreferates angeordnet und ein unabhängiges Kartellamt eingesetzt wird, das berechtigt ist, das Geschäftsbüchlein der Kartelle zu überarbeiten und das Ergebnis öffentlich bekanntzugeben. Es scheint freilich, als ob die politische sonst feindlichen Gewerkschaften den Einfluß der Kartelle auf die Reichsregierung ein wenig unterschätzen.

Erfüllung der Rückwirkungen.

Berlin, 28. Okt. Eine offizielle Korrespondenz veröffentlicht nach dem Hinweis darauf, daß die außenpolitische Aufgabe der Reichsregierung von dem Gedanken getragen wird, Störungen zu vermeiden, die auf die Fortführung des in Locarno begonnenen Werkes unerwünschte Einwirkungen ausüben könnten, folgende bemerkenswerte Sage: „Dabei ist aber eine zu beachten, das dem Auslande stellenweise entgegen: In der Frage der Rückwirkungen besteht keine wie immer geartete Meinungsverschiedenheit zwischen den ausgezeichneten Kabinettsmitgliedern, zwischen der Deutschnationalen Partei und allen übrigen deutschen Parteien, die inner- oder außerhalb der Reichsregierung stehen. Hier empfindet das ganze Volk gleichartig und einheitlich, denn die Rückwirkungen stellen die einzige für die Masse des Volkes greifbare Wirkung des Vertrages von Locarno, das Unterwandel für jenen neuen Verhandlungsgangst, in dessen Zeichen die dortigen Verhandlungen stehen sollten. Es ist ein schonerer Fortschritt, wenn in manden Pressestimmen, besonders aus Frankreich, in völliger Verkennung der Sachlage zum Ausdruck kommt, es habe sich eine Scheidung der Geister in Deutschland vollzogen, wobei etwa die Gegner des Vertrages von Locarno aus der Regierung ausgeschieden seien, diese selbst also und alle übrigen in ihr vertretenen oder anstehenden Parteien eine Front für die bedingungslose Annahme darstellten, denn für alle Parteien gilt die Annahme des Vertrages von Locarno genau wie für die Mitglieder der deutschen Delegation, die an seiner Ausarbeitung beteiligt und mit ihrer Verantwortung für ihn eingetreten sind, nur unter der Voraussetzung, daß die Rückwirkungen mit aller tüchtigen Beschleunigung Tatsache werden. Der Einwand mit „technischen“ Schwierigkeiten verfährt demgegenüber nicht.“

Ausland.

London, 28. Okt. In englischen politischen Kreisen heißt man, daß weder durch die deutsche noch durch die französische Krise das Vertragswerk von Locarno gefährdet werde.

Ausrüstung der deutschen Blätter in Tirol.

Im ganzen deutschsprachigen Südtirol kann jetzt nur eine deutsche Zeitung erscheinen, die „Meraner Zeitung“, und auch diese ist in ihrem Fortbestand gefährdet. Die italienische Regierung hat in dem waffenstillständigen Gebiet eine Besatzung, um jeder ihr nicht genehme Zeitung zu unterdrücken. Dieses Gesetz bestimmt, daß der verantwortliche Redakteur jedes periodisch erscheinenden Presseerzeugnisses von der Regierung anerkannt und bestätigt werden muß. Nachdem durch die Verweigerung der Besatzung der vorgezeichneten verantwortlichen Redakteure bereits eine Zeitung in Bozen und eine andere in Brunico zur Einstellung ihres Erscheinens gezwungen worden sind, wurde dem in Bozen erscheinenden „Landmann“ verboten, irgend eine Ortsbezeichnung Südtirols in deutscher Sprache wiederzugeben. Das Gesetz des deutschen Vates, ihm doch wenigstens zu gestatten, den ursprünglichen deutschen Ortsnamen in Klammern dem neu eingeführten italienischen Ortsnamen beizufügen, wurde abgelehnt. Außerdem ist noch nicht abzusehen, wenn es der italienischen Präfektur genehm sein wird, den verantwortlichen Redakteur des Blattes anzuernennen.

Französische Besorgnis über die Lage in Syrien.

Paris, 28. Okt. Nach den aus London über die Lage in Damaskus hier eingetroffenen Nachrichten sieht sich die französische Regierung gezwungen, der öffentlichen Meinung einige Mitteilungen darüber zu machen. Diese Mitteilungen klingen sehr verworren und sind geeignet, den Optimismus, mit welchem man die Lage in Damaskus deutete, wesentlich zu trüben. Nach einer im Kriegsministerium gemachten Mitteilung hat General Sarrail 15 000 Mann Verpflegung für sofort angefordert. Wahrscheinlich werden diese Truppenbestände von Marokko nach Syrien geschickt werden. Ferner wird vom Kriegsministerium mitgeteilt, daß in der französischen Einflusssphäre der Vandalenkrieg weiter sich verbreitet und daß Eisenbahnlinien, auf welchen Truppenverpfaltungen herangeführt werden, von diesen Vandalen zerstört werden. Die Mitteilungen des Generals Sarrail werden nur teilweise bekannt. Dennoch steht fest, daß die Situation in Syrien infolge einer starken Verminderung der französischen Truppen sehr bedrohlich geworden ist. General Sarrail fühlt sich mehr denn je gezwungen, an die englischen Besatzungsautoritäten heranzutreten, um sich Hilfe zu verschaffen. Das Blatt „Le Journal“ macht es General Sarrail zum Vorwurf, daß er vor dem Bombardement von Damaskus nicht die nötigen internationalen und völkerrechtlichen Maßnahmen treffen ließ. Das Bombardement wurde begonnen, bevor Frauen und Kinder die Stadt verlassen hatten. Ferner teilt das Blatt mit, daß dem General Sarrail ein Protest des Konsularkorps, nämlich durch den deutschen Konsul, überreicht worden ist. General Sarrail verlangte infolge dieses Protestes die Abberufung des deutschen Konsuls. (1)

Vorstoß der Rifleute bei Abdr.

Paris, 28. Okt. Wie aus Madrid gemeldet wird, sind die Rifkrieger unter Führung Abd el Krim zu einem neuen Vorstoß gegen die spanischen Truppen bei Abdr vorgegangen. Die Angriffe der Rifkrieger haben einige Erfolge zu verzeichnen. Die Propaganda nimmt jetzt wieder stark zu und es scheint, daß die Friedensneigungen Abd el Krim sich auf keinen Fall auf die Spanier beziehen, denn in den jetzt von Abd el Krim verbreiteten Propagandablättern wird gesagt, daß ein Friede mit Spanien nur auf der Grundlage der von Abd el Krim aufgestellten Friedensbedingungen zustande kommen könne. Durch einen Handstreich ist es einigen Vertrauensmännern Abd el Krim gelungen, einen großen Geldbetrag aus der Nationalbank in Tetuan auf geheimnisvolle Weise zu ergattern.

Zur Befriedigung von Damaskus.

London, 28. Okt. In der Reutersmeldung aus Cairo über die letzten Ereignisse in Damaskus heißt es weiter: Nach einer anderen Darstellung sind sechs organisierte Bänder in der Umgebung von Damaskus in Tätigkeit. Die Bänder, welche am 18. d. M. in Damaskus einbrach, bestanden aus 40 Mann und ihre Absicht war, den General Sarrail zu entführen. Die Franzosen beschloßen die Stadt, um die Bevölkerung einzuschüchtern, die sie beschuldigten, mit den Bändern im Einvernehmen zu stehen und diese von dem Tag der Ankunft des Generals Sarrail unterrichtet zu haben. Im allgemeinen befinden sich die Bänder rings um Damaskus in demselben Zustand wie vorher, wurden aber vielleicht während der letzten Tage durch den Zustrom von solchen Reuten verstärkt, deren Häuser durch die Unruhen in Damaskus zerstört und deren Familien getötet worden waren. Verschiedene gut unterrichtete Persönlichkeiten sind der Ansicht, daß die Operationen von Dschebel-Druß nach der Gegend von Damaskus verlegt worden seien, da die Bänder gut organisiert sind. Man glaubt, daß diese Bänder aus tausenden von Männern bestehen, die nach für das ihnen zugedachte Angeld suchen.

Englische Enttäuschung über Frankreichs Vorgehen.

London, 27. Okt. Das Vorgehen der Franzosen in Damaskus hat in der englischen Öffentlichkeit viel Ärger gewirkt, als heute morgen vorausgelegt werden konnte. Selbst amtliche Stellen sind geradezu entsetzt. Im Publikum herrscht große Empörung über das beschlossene Vorgehen des französischen Militärs. Insbesondere bezeichnet man die Schaustellung der eridischen Rebellen auf einem öffentlichen Platz in Damaskus als eine unerhörte Provokation der Bevölkerung, während die Tatsache, daß das französische Militär nur die französische Kolonie von Damaskus von dem bevorstehenden Bombardement

inge
erren- und
der
tr. 5.
he
lung
le im
Pforzheim
nur guten Schu
ssigen Preisen.
genheit geboten,
bequemer Teil-
anzuschaffen.
Kaufzwang!
str. 20
Helfer,
Jernsprecher 192
Billige Preise!
Wunsch.
schon in 14 Tagen die
vorzügliche ehode
Glänzende Dankbri
en, Lehrern usw. u
erer. Jeder kann sich
in Geld für wertlose
los mein Büchlein.
er, Schliessfach 163.
Husten Sie?
so verah
men Sie
keine M
kaufen S
die m
Müllor
täglich g
brachten
er's Brust-Caramellen
hellen Ihnen bei Husten,
erkelt, Katarrh, Ver
elmung, Krampf-
ehusten, daher hoch
kommen jedem.
Zeugnisse von Aerz
und Privaten. Vor
angen sind Sie gesch
n Sie eine Kaiser-C
ie im Munde haben.
Paket 40 Pf., Dose 90 P
achten Sie auf die Sch
ie 8 Tannen.
zu haben in Apothek
gerien und wo Plakate

unterrichtet hat, tiefe Entrüstung erregt. Die Ausfällung der toten Rebellen, so schreibt der liberale „Star“, sei ein schwerer Fehler, aber der Verrat an der europäischen Gemeinde sei ein Verbrechen. Der „Evening Standard“ ist fähler und meint bedächtig, wer selbst im Glasbause saße, solle nicht mit Steinen werfen, womit er sagen will, daß England jederzeit in eine ähnliche Lage kommen könne, ebenso riguros vorgehen zu müssen, wie Frankreich. Doch sind solche Meinungen vereinzelt.

Der griechisch-bulgarische Konflikt.

Sofia, 28. Okt. Die Bulg. Tel. Ag. meldet von gestern abend 9 Uhr: In der Richtung Petritsch unterbreiten heute die Griechen zwischen 12 und 1 Uhr mittags Gewehr- und Raschirmengewehrfeuer. Zu gleicher Zeit beschloß griechische Artillerie das Dorf Petrowo.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung des Gemeinderats am 27. Oktober.) Auf Einladung des Gemeinderats war Herr Raurat Weiger, Vorstand des Straßen- und Wasserbauamts Calw angewandt, um sich mit dem Gemeinderat über den Plan einer Anzweigung der Straße bei Neuenbürg zu besprechen. Aus der Aussprache ergab sich, daß der Plan noch keine feste Gestalt angenommen, sondern sich noch im ersten Stadium der Erörterung befindet und die Linienführung noch keineswegs irgendwie feststeht. Die Meinung des Gemeinderats ging in der Hauptsache dahin, daß, wenn es zum Bau einer solchen Straße kommen sollte, dann wohl eher eine Linienführung auf dem linken Ufer der Straße komme, als auf dem rechten und daß eine Umgehung der Stadt, etwa wie bei der Eisenbahn vermieden werden müsse. Als Ergebnis der Aussprache, zu welcher auch die Herren Amtmann Hefel und Oberamtsgeometer Bonnet auf Einladung teilnahmen, konnte zum Schluß der Wunsch festgesetzt werden, daß baldmöglichst eine Klärung eintreten möge und bei der Planung die Interessen der Stadt Neuenbürg gewahrt werden müssen.

Die Rechtsache Klader gegen Böhm fand nach fruchtlosem Einigungsversuch des Gemeinderats durch Urteil ihre Erledigung.

Stadtbaurmeister Staiger ist nach vorgelegtem ärztlichen Zeugnis erkrankt und bedarf etwa vier Wochen zu seiner Wiederherstellung.

Zur Vorbereitung der Gemeinderatswahl am Sonntag den 6. Dezember d. J. wurden die nötigen Beschlüsse gefaßt. Die Stadt ist wiederum in zwei Wahlbezirke und zwar links und rechts der Enz eingeteilt; gewählt wird im Rathaus und im Schulhaus.

Dem Würt. Blindenverein E. B. in Stuttgart wird wie früher ein Jahresbeitrag von 50 RM. bewilligt.

Die Waldrennaberteile und der Engelsbranderweg sollen für den Motorrad- und Autoverkehr gelöst werden; der Vorliegende wird zu diesem Zweck mit der beteiligten Gemeinde Waldrenn in Verbindung treten.

Zum Schluß wurden noch eine Anzahl kleinerer Angelegenheiten erledigt.

Wetterbericht. Von dem nordwestlichen Tiefdruck ausgehende Randstörungen bringen bis nach Süddeutschland vor, so daß für Freitag und Samstag zeitweilig bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Schönbürg. 28. Okt. Am Donnerstag der vergangenen Woche fand hier die Einweihung der neuen lichtklimatischen Station statt, die das erste ständige Unternehmen dieser Art in Württemberg ist. Die Aufgabe der lichtklimatischen Station besteht darin, das sogenannte Lichtklima, d. h. die Strahlung der Sonne, des Himmels und des Bodens mittels physikalischer Arbeitsmethoden zu erforschen. Herr Dr. med. Schröder, der Leiter der neuen Versuchsanstalt in Schönbürg, wies in seiner Begrüßungsrede auf die große Bedeutung hin, die diese Arbeit für den modernen Lungenarzt hat, es handele sich darum, in erster, streng objektiver Weise den Beweis zu erbringen, daß das Lichtklima des deutschen Mittelgebirges, besonders des Schwarzwaldes, für viele Fälle der Tuberkulose von gleichem, ja sogar größerem Wert ist, wie das des außerdeutschen Hochgebirges. Herr Prof. Kleinmann behandelte als Vertreter des Württ. statistischen Landesamtes und der Württ. Landeswetterwarte das rege Interesse dieser Stellen an den Arbeiten der neuen Station und versprach weitgehende Förderung derselben, wie sie bereits durch Beschaffung der Einrichtung erfolgt ist. Zum Schluß wurde den zahlreich erschienenen Gästen von Herrn Dr. Basse, dem die Station als Physiker übergeben wurde, die Einrichtung derselben erläutert. Die Schönbürgener lichtklimatische Station entstand aus dem Wunsche, in der wissenschaftlichen, klimatologischen Forschung nicht hinter andere Kurorten, wie vor allem Davos, welches ein großes Institut für derartige Arbeiten schon seit langem besitzt, zurückzubleiben. Bei der großen Bedeutung, welches das sogenannte Lichtklima nicht nur speziell für die Heilung der Tuberkulose, sondern auch überhaupt für das gesamte organische Leben und insbesondere für die Meteorologie besitzt, wäre es zu wünschen, daß bald noch weitere Stationen dieser Art in Württemberg entstehen, um in gemeinsamer Arbeit die lichtklimatischen Verhältnisse Württembergs erforschen zu können.

Württemberg

Mühlacker. 27. Okt. (Eisenbahnlos.) Gestern mittig nach 12 Uhr kollidierte der Schaffner Karl Zeller aus Mühlacker die Strecke Mühlacker-Mühlacker; er wollte einer Raadermaschine ausweichen und wurde dabei von dem aus Stuttgart kommenden Zug erfasst und auf die Seite geschleudert, wodurch er eine schwere Kopfverletzung erlitt. Der Bedienstete, 34 Jahre alt, orthopädisch und Vater von zwei Kindern, ist gestern abend im Bezirkskrankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen erlegen.

Stuttgart. 28. Okt. (Schwäbischer Städteführer.) Unter Mitwirkung von Stadtverordneten und Verkehrsvereinen hat der Stuttgarter Verleger Paul Hofmann die württembergischen Städte in Plan, Wort und Bild zusammengestellt. Das Buch wird demnächst zur Bedienung des Fremdenverkehrs an die hiesigen Rathhäuser, Verkehrsvereine, Hotels und Gasthöfe etc. unentgeltlich ausgegeben. Die Empfänger werden gebeten, das Buch für die Desinfektion, Gasse oder Kundschaft aufzuliegen.

Stuttgart. 28. Okt. (Ein gutes Geschäft.) Nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters von Gmünd in der dortigen Gemeinderatsitzung beträgt die Vermittlungsgebühr für die amerikanische Anleihe des Württ. Säckelrings ein Prozent. Die Vermittler machen also, da 84 Mill. Dollar über 15 Mill. Goldmark lag, ein recht gutes Geschäft. Ihre Provision beträgt über 350.000 RM.

Ullingen. 28. Okt. (Fehlwilliger Tod.) Apotheker Böding, der Inhaber der Kronendrogerie, wurde entsetzt in seinem Zimmer, im Bett liegend, aufgefunden. Er hielt noch die Schusswaffe in den Händen, mit der er seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Schon längere Zeit litt er an einem schweren Nierennleiden, so daß ein Anfall geistiger Unmündigkeit ihn zu der Tat geführt haben dürfte.

Wilmannsingen. 28. Okt. (Kindstiftung.) Eine 27 Jahre alte ledige Frauensperson wurde unter dem Verdacht, heimlich geboren und das Kind beseitigt zu haben, festgenommen und dem Amtsgericht Ullingen zugeführt. Offenbar waren die ersten Bemühungen von negativem Erfolg, so daß man das Mädchen wieder entließ, da auch die Nachforschungen an Ort und Stelle nichts Positives zutage förderten. Erneute Untersuchungen

führten nun zu dem Ergebnis, daß im Hüllenloch des eiterlichen Unterleibs ein ausgewachsenes Kind weiblichen Geschlechts gefunden wurde, das bei der Geburt gelebt haben dürfte. Das führte zur erneuten Festnahme des verdächtigen Mädchens.

Bollingen. 28. Okt. (Über Tod.) Sonntag früh verschied infolge eines Gehirnschlags Amtsgerichtsrat Oulian Xeller, seit vielen Jahren dienstausführender Richter am Amtsgericht Bollingen.

Ullingen. 28. Okt. (Aus der Schuhindustrie.) In der Schuhindustrie hat die Krise wieder verschärft ein. Die Kurzarbeit, die bisher noch in verschiedenen Betrieben bestanden hat, greift wieder weiter um sich. Arbeitsentlassungen wurden vorgenommen, nicht nur einzeln, sondern schon in der Mehrzahl.

Ulm. 28. Okt. (Der Mord in Geislingen.) Das Schwurgericht verhandelte in zweitägiger Sitzung gegen den 24 Jahre alten Hausdiener Heinrich Bitter von Goshoch, Ull. Geislingen, wegen Mordes. Bitter ist beschuldigt, am 29. Juni die ledige 33 Jahre alte Dienstmagd Barbara Bändel von Schönlilien auf einer Bahndamm beim Waldteil Hasenleise bei Geislingen erschossen zu haben, indem er der Bändel die Schurme um den Hals legte und diese zuzog, bis die Bändel tot war. Der Angeklagte machte geltend, die Bändel habe das Verhältnis zu ihm lösen wollen. Er sei dadurch in Wut geraten, jedoch er nicht mehr wisse, was er getan habe. Er habe an der Schurme gezeugt und plötzlich sei die Bändel tot vor ihm gelegen. Zu einem Kaufe sei es nicht gekommen, auch habe er nicht den Vorfall zur Tatung gehabt. Den Verstoß habe er den Abgang hinstellergelassen, damit man ihn nicht finde. Bändel hat dann zwei Selbstmordversuche gemacht und wurde am andern Tag von der Polizei verhaftet. Der Oberstaatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Das Gericht erkannte jedoch, nachdem seine Beratung fast zwei Stunden gedauert hatte, wegen Totschlags auf acht Jahre Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Leutkirch. 28. Okt. (Wegelagerer.) Frau Koch von Buchenhausen wurde als sie von einer geschäftlichen Besorgung in der Stadt nach Hause gehen wollte, in der Nähe des Balochens beim „Bayerischen Hof“ von einem Unbekannten angehalten und aufgefordert, ihr Bargeld herzugeben, andernfalls er sie um Leben bringen werde. In der Angst handigte die Frau dem Wegelagerer ihr Geld — 11 Mark — aus, worauf dieser verschwand.

Hünigang. 28. Okt. (Die letzte Pilgerfahrt.) Pfarrer Blumig, der erst am Samstag von seiner Kompilgerfahrt zurückgekehrt war, wurde nach kurzen Unwohlsein vom Schlag getroffen, an dessen Folgen er bald darauf verschied.

Leitlingen. 28. Okt. (Druckschriftenverkauf im Umherziehen.) Zwei Damen, die religiöse Schriften vertreiben, wurden von einem Landjäger angehalten und dem Oberamt zugeführt, da sie heimlich Geländes zum Verkauf von Druckschriften im Umherziehen hatten. Die beiden Frauen sind aus Arbon und verkauften religiöse Schriften zum Preise von zehn Pfennig bis drei Mark; auch behaupteten sie, die wahre Heilige Schrift zu führen. Ferner beschuldigten sie sich mit Prophezeiungen und zwar mochten sie die Zukunft in billigen Farben. Vom Oberamt erhielten die beiden Frauenpersonen eine Geldstrafe.

Es regnet Gold!

Eine zeitgemäße Betrachtung von Goldarbeit Schmid-Stuttgart. Die Welt ist beglückt. Aus Holland kommt die Nachricht, es regne Gold. Aus Italien wird sie bestätigt. Damit hätte die Rot ein Ende. Man braucht nicht mehr zu sorgen, sich nicht mehr zu plagen. Ein neues Paradies wäre entstanden.

In der Erkenntnis, daß der Goldregen der ungenutzten Wiedergang Erscheinungen hervorgerufen würde, wie sie jetzt beim französischen Franken zu beobachten sind, haben einige Menschenfreunde in Kempten und Triest die Aufgabe übernommen, dem Regen annehmbare Formen des Niedererschlags zu geben. Einige Kemptener Vortragsunternehmer lassen ihn in Form von Automobilen, Dachhüllen und kompletten Wohnungseinrichtungen vom Himmel fallen; ein Triester Lebensmittelhändler läßt ihn getrennt den Wohlgehabten seines Landes in Holgeriet, Salami, Kapuzinerkaffee, Makkaroni und Tomatenauce abfließen. Schwaben kann, wer will. Nur eine einzige Bedingung ist zu erfüllen. Man muß für kurze Zeit vier holländische Gulden oder den gleichen Betrag in anderer Währung vorstrecken. Das ist zwar nicht sehr paradisiatisch, aber es ist nun einmal so. Irgendwunder müssen schließlich die Wolken kommen, aus denen das Gold sich kristallisieren kann. Für die eingeländeten vier Gulden bekommt man vier weiße Karten, die man für je einen Gulden wieder verkaufen darf. Jeder Käufer der weißen Karten soll mit weiteren drei Gulden rote Karten, seine Abnehmer gelbe, die nächsten Abnehmer blaue, die übernächsten Abnehmer grüne und die folgenden Abnehmer braune Karten erwerben. Sind die braunen im Verkauf, also insgesamt 1000 Karten in den Verkehr gekommen und ebensoviel Gulden in Bankenkassett verflohen, so beginnen sich für den ersten Kartenkäufer die Scheine zu öffnen. Er darf nun aus dem Goldregen in irgend einer Form 200 Gulden schöpfen. So geht die Kette weiter. Solange sich aus Guldenabgaben goldene Wolken bilden und Wolke die nicht verjagen. Aber eines Tages wird der Goldregen aufhören. Wenn dann die Sonne wieder scheint, werden gar viele die Wahrnehmung machen müssen, daß ihnen ein wertloses Kartchen geblieben ist, für das sie vier Gulden bezahlt haben. Inzwischen werden die Kemptener und Triester Wollenschieber dafür gesorgt haben, daß der Wind manche Wolke verstreut hat, und nur wenigen wird es gelückt sein, vom Goldregen etwas aufzufangen.

Die Nachricht vom Goldregen am Strande der Nordsee und an den Gestaden der Adria hat auch in Deutschland alarmierend gewirkt. Bunte Kartchen der Kemptener Firmen Stapper & Brommer und der Triester Firma Almet-Export sind massenweise in den Verkehr gekommen. Ob jemand goldnach geworden ist, weiß man nicht. Es scheint, daß der Goldregen die sonderbare Eigenschaft hat, nur die Wollenschieber zu benetzen. Dafür ist aber das deutsche Volksvormögen doch zu löblich. In Deutschland sind bekanntlich derartige Lotterien und Ausbeutungen verboten. Es ist also nicht ratsam, mit dem Gedanken zu spielen, sich ähnlich zu betätigen. Die unbedachte Bewandlung von Lotterien und Ausbeutungen wird streng bestraft. Straftat macht sich aber auch, wer am Kartenvertrieb sich beteiligt, denn das Weiterverkaufen der Karten ist als Beihilfe zur Ausbeutung anzusehen. Wer also diesem Schwindel noch nicht nachgelaufen ist, wird gut daran tun, es zu unterlassen.

Baden

Rannheim. 28. Okt. Der Tagelöhner Adolf Boulangier hatte mit seiner Frau am 22. August d. J. sein Versorgungsgehalt und seinen gesamten Hausrat veruntreuen und dann nach Stuttgart im Freien gesucht. Als der Former Karl Späth des Weges kam, rief ihm Boulangier zu: „Hände hoch!“ und nahm ihm seinen gesamten Wochenlohn aus der Tasche. Das Geld wurde mit vier Klumpen ebenfalls in Alkohol aufgelöst. Das Schöffengericht verurteilte Boulangier zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und seine Frau wurde freigesprochen, dagegen die vier Mitangeklagten wegen Hehlerei zu Gefängnisstrafen von je zehn Monaten verurteilt.

Gelegenheit zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in **Anzügen, Winter-Mänteln, Schweben- und Gummi-Mänteln, Lodenjoppen, Windjacken und Arbeitshosen** bei mir decken. **Franz Gratz, Herren- u. Burschenkonfektion, Pforzheim, Leopoldstraße 7a** 1 Treppe.

Handel und Verkehr.

Stuttgart. 28. Okt. (Rohstoffmarkt auf dem Nordbahnhof.) Neu zugeführt seit 26. Oktober 189 Wagen, nämlich zwei aus Württemberg, 75 aus Preußen, 2 aus Bayern, 1 aus Baden, 25 aus Hessen, 3 aus Luxemburg, 5 aus Belgien, 39 aus Holland, 27 aus Italien und 4 aus Frankreich. Nach auswärts sind abgegangen 103 Wagen. Preise wagenweise für 14000 Kg. 1500—1750 Mark. Im Kleinverkauf 8.50—9.50 Mark für 1 Zentner. Marktlage frohhaft.

Stuttgart. 28. Okt. (Baummarkt.) Der Baum- und Pflanzenmarkt findet am Dienstag, den 3. November, auf dem Gewerbedeckungsplatz (Zagang Kanjelsstraße) statt. Neben sind vom Marktverkehr ausgeschlossen.

Craibshelm. 28. Okt. (Schafmarkt.) Zufuhr: 250 Hammel, 800 Mutterlämmer, 606 Göltschafe, 1050 Jährlinge, 948 Lämmer. Preise Hammel 70—83, Mutterlämmer 24—56, Göltschafe 35—49, Jährlinge 28—78, Lämmer 28—50 Mark pro Paar.

Fruchtpreise. Elmangen: Weizen 12.70, Roggen 10.00—11.20, Gerste 11—11.70, Haber 10 Mk. — Esslingen (bayr.): Weizen 9.50 bis 11.20, Roggen 10.70, Gerste 10.10—10.90, Haber 8.20—9.00 Mk. — Ultingen: Dinkel neu 10—12.50, alt 9.50, Weizen 12—13, Haber 10, Gerste 10.15—10.50, Roggen 11 Mark. — Ravensburg: Weizen 11.25—12, Gerste 12—13, Wintergerste 9—9.25, Braugerste 9.50—11, Haber 9—11 Mark. — Reutlingen: Weizen 12—14, Gerste 10—12, Haber 8—13, Winterdinkel 8—12.50, Winterdinkel 8 bis 12.50 Mk. — Ulm: Weizen 10.40—12.30, Roggen 12.40, Roggen 9—9.80, Gerste 9.50—11.50, Haber 9.80—12.50 Mark der Zentner.

Neuere Nachrichten.

Frankfurt a. M. 28. Okt. Heute abend wurde aus bisher unbekanntem Grund der Arzt Dr. Sch. in der Wittelsbacher Allee von einer Frau erschossen. Die Täterin wurde verhaftet.

Düren. 28. Okt. Nach Unterzeichnung von 7500 Mark ist der Direktor des Reichslandes, Müller Düren im Rheinland, Schöfer, mit seiner Buchhalterin unter Zurücklassung seiner Familie flüchtig geworden. Es wird angenommen, daß er sich in das Ausland begeben hat, wo er bereits früher längere Zeit tätig war.

Breslau. 28. Okt. Die Schülerliste und Bürgerliste Kammergarnspinnerei A. G. wird ihrem Betrieb in Breslau aufhören. Sämtliche Maschinen der Breslauer Fabrik werden nach Elberfeld gebracht. Die Wollung, wozu 400 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen werden, erfolgt, weil sich der Betrieb nicht mehr rentiert.

Berlin. 28. Okt. Der Herr Reichspräsident hat sich heute zur Erledigung privater Angelegenheiten nach Hannover begeben, um so er am Freitag wieder nach Berlin zurückkehren wird.

Berlin. 28. Okt. Kürzlich hatte in Blauen eine Regimentsfeier stattgefunden, an der neben Mitgliedern rechtsradikaler Verbände auch führende Polizeioffiziere in Uniform teilgenommen hatten. Auf Grund der missliebigen Beobachtung, wozu sich ununiformierte Polizei jeder Teilnahme an politischen Kundgebungen zu enthalten habe, haben die betreffenden Polizeioffiziere nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ wegen dieses Verhaltens eine ernste Verwarnung erhalten.

Berlin. 28. Okt. Die kameradschaftlichen Vereinigungen ehemaliger Bürgerdame voranstellten im Berliner Konzerthaus eine Gedächtnisfeier für Böll, der gestern vor neun Jahren nach vörläufigem Aufbruch an der Westfront infolge eines Zusammenstoßes seines Flugzeuges mit demjenigen eines seiner Kameraden, den Fliegerstab land. — Der 42 Jahre alte Regierungsrat Paul v. Döllwitz wurde gestern in einer Berliner Wohnung mit einem Gaschlauch im Mund tot aufgefunden. Er hat Selbstmord verübt, weil er, wie mehrere Blätter melden, seine Vererbung nach einer kleinen pomeranischen Stadt als persönliche Rechnung empfinden hat. — Infolge ehelicher Unstimmigkeiten reichte die 24jährige zweite Frau des Telegraphenbauers Kruin in Spandau ihre 17 Jahre alte Tochter und verlegte sich darauf selbst mit einem zweiten Schuß lebensgefährlich. Frau Kruin hatte bereits früher einmal versucht, sich und ihre Tochter mit Gas zu vergiften.

Hamburg. 28. Okt. Der in Hamburg behelmte Matorfregler „Ebnogmpe“ ist nach Verlassen des norwegischen Hafens Sandnäs bei Stavanger in einen schweren Sturm geraten und seitdem verschollen. Es wird angenommen, daß das Schiff, das nur 40 Tonnen Ballast mit sich führte, vom Sturm umgeworfen worden ist. Wahrscheinlich ist die ganze Besatzung, die aus dem Kapitän, seiner Frau, zwei Steuerleuten, einem Maschinisten, einem Koch und acht Schiffsjungen bestand, ertrunken.

Kemal. 28. Okt. Nach dem heute bekanntgegebenen vorläufigen amtlichen Ergebnis der Landtagswahlen entfallen von den 29 Sitzen im ersten memelländischen Landtag 11 auf die memelländische Volkspartei, 11 auf die memelländische Landvolkspartei, 5 auf die Sozialdemokraten und 2 auf die Großbauern.

Wülhausen i. Ostf. 28. Okt. In Wülhausen im Oberholländischen ist der Bruder Harberle mit einer kleinen Pistole von 5¹/₂ mm Kaliber. Unabsichtlicherweise ließ das zehnjährige Mädchen vor die Brustscheibe, als einer der beiden Brüder gerade abdrückte. Die Kugel durchdrang eine der Herzhammern und wenige Minuten nach dem Unglücksfall war der Kleine an innerer Verletzung gestorben.

Paris. 28. Okt. Ministerpräsident Poincaré hat den ihm vom Präsidenten der Republik heute nachmittag angebotenen Auftrag, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen, angenommen.

Kairo. 28. Okt. Ein königliches Dekret macht allen politischen Organisationen zur Pflicht, innerhalb eines Monats die nötigen Angaben über den Sitz ihrer Geschäftsleitung und die Mitglieder zu machen. Im Abwärtigenfall ist der Ministerialrat befugt, die Organisationen aufzulösen. Ebenso werden alle Vereinigungen aufgelöst, die als gefährlich für den Staat angesehen werden. Das Dekret führt dann im einzelnen die etwa zu verhängenden Geld- und Gefängnisstrafen an.

Laßt den Kindern, was sie gerne haben!

Wieviel Freude bereitet es, Kinder zufrieden und glücklich zu machen. — Sie haben es leicht, sich oft zu freuen, denn immer wird ein Kinderherz gelassen sein, wenn ein gut zubereiteter und fein angerichteter

Oetker-Pudding

aufgetragen wird. Glückliche Mütter wissen dies längst und bringen auch an kalten Tagen Oetker-Puddings auf den Tisch. Die Zubereitung nach der stets aufgedruckten Gebrauchsanweisung ist einfach und schnell, die Aufwendung dafür gering. Vielfach läßt sich durch einen reichlich gegebenen Nachschick ein Zwischengericht ersparen, denn Oetker-Puddings sind außerordentlich nahrhaft und wohnschmeckend. Ein Päckchen ist ausreichend für 3—4 Personen.

In vielen Geschmacksarten bieten Dr. Oetker's Puddingpulver reiche Abwechslung. In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackung (stetsmals lose) zum Preise von 10 bis 30 Pfennig für das Päckchen zu haben.

Achten Sie bitte auf die Schutzmarke „Oetker's Hellskopf“. Verlangen Sie in den Geschäften kostenlos die beliebigen Oetker-Rezeptblätter, wenn vergiffen, durch Postkarte umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



Vermischtes

Ein rührendes, dramatisches Wiedersehen gab es letzte Woche in der kleinen Pflanzengemeinde Bernsdorf unter der Tafelrunde. Der Landwirt Johann Franz Hangel war im Oktober 1911 eingewandert, hatte den furchtbaren Karpathenfeldzug mitgemacht und war bei einem schrecklichen Überfall der deutschböhmischen Truppen am Ludtöwer See gefangen genommen und nach Sibirien geschleppt worden. Tugend- und hundertfach waren die Anstrengungen gewesen, welche die Eltern und der Sohn beiderseits für eine Verhängung gemacht hatten. Niemand aber war eine Nachricht angekommen. Hangel galt erst als vermisst und wurde dann für tot erklärt und von allen Angehörigen beweint und betrauert. Inzwischen aber ging es ihm leidlich und im Jahre 1923 verheiratete er sich in Sibirien. Nach Ersparnis der Mittel für die Reise in die Heimat langte er mit nach reichlicher Fahrt letzte Woche in seinem Heimatort an. Als er ins Dorf trat, fuhr oben ein weißhaariger Greis mit einem Fuhrwerk vom Feld nach Hause. So war der erste Mensch, dem der Heimkehrer begegnete, und dieser Mensch war der eigene Vater. Der erkannte den Sohn nicht, dieser aber sah, den Koffer auf den Wagen setzen zu dürfen, ging dann nebenher und, die Kühlung kaum zurückhaltend, begann der Sohn ein Gespräch mit dem Vater, der ihm bald seinen Schmerz, um den Sohn erzählte. Da sagte der gutmütige Greis, er fühle nicht weiter, und man war vor dem väterlichen Hause. Der Sohn konnte nun nicht weiter an sich halten, und es gab ein rührendes Erkennen, bei dem der Alte in seiner unfassbaren Freude wie ein Kind weinte.

Der Lokomotivführer von Cels freigesprochen. Der frühere Lokomotivführer Kappich, der den früheren deutschen Kronprinzen der Besichtigungen zu seiner Tochter, der Sternprinzessin Hildegard Kappich verdächtigt hatte und als Kronzeuge dafür in der

Defensivität auftrat, war im Jahre 1923 wegen Unterschlagung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wegen dieses Urteils legte Kappich Berufung ein, die gestern vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Cels verhandelt wurde. Kappich war auf Veranlassung des ihn behandelnden Arztes Dr. Kochmann in Cels der Irrenanstalt Krieg zur Beobachtung überwiesen worden und wurde Ende August dieses Jahres wieder entlassen. Auf Veranlassung der Celsler Polizei erfolgte im Oktober erneut die Unterbringung Kappichs in einer Irrenanstalt zur Beobachtung. Die zur Vernehmung geladenen gerichtsarztlichen Sachverständigen stimmten den Beschuldigungen der meisten Zeugen bei, daß Kappich schon seit Jahren nicht mehr geistig normal gewesen sei. Kappich machte auch heute den Eindruck eines Geisteskranken. So bedrohte er einen Celsler Polizeibeamten mit dem Messer, das ihm sofort abgenommen wurde. Der Oberstaatsanwalt beantragte auf Grund der gerichtsarztlichen Gutachten die Freisprechung im Sinne des § 51 des Strafgesetzbuches. Das Gericht beschloß darauf die Freisprechung und trat für die sofortige Unterbringung des Kappich in einer Irrenanstalt ein, da er gemeingefährlich auftritt.

Kampf dem Vubifopf! In dem schönen deutschböhmischen Städtchen Soaz ist dem Vubifopf der Krieg erklärt worden. Im "Soazer Anzeiger" lesen wir folgende Bekanntmachung: "Der Verbandturnrat sahnte in seiner Sitzung am 21. September l. J. folgenden Beschluß: Turnerrinnen mit Vubifopf-Paraschut werden aufgefordert, sich die Haare wieder wachsen zu lassen. In alle übrigen Turnerrinnen ergeht die Mahnung, diese unheimliche Modetorheit nicht mitzumachen." — Wer wird folgen?

Vom Diebstahl zum Mühlendirektor. Die Budapester Polizei sucht gegenwärtig Diebe, die aus dem vornehmen Hotel Bristol Schmutz im Wert von mehreren Milliarden gestohlen

haben. Diese Diebe wurden zwar noch nicht verhaftet, doch aber Bela Abraham in Sicherheit gebracht, der einer der gesuchten und genialsten Diebe ist, gegenwärtig aber als Direktor eine ungarische Provinzmühle leitet. Die Ungarische Polizei hatte auf der Suche nach den Dieben in Erfahrung gebracht, daß in den Budapester Nachtlokalen ein vornehmer Dieb in mittleren Jahren durch seine veränderliche Lebensweise die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Die Polizisten stellten ihn, daß es sich um den seit langem gesuchten Dieb Bela Abraham handelte. Abraham war sehr erkannt, als die Diebstahl seinem Direktionszimmer erschienen und ihn verhafteten. Nach er das letzte Mal im Gefängnis sah, hatte er als Bellengelesen einen Oberbeamten einer Mühle, von dem er das Getreide- und Mehlgewerbe erlernte. Nachdem er frei war, gelang es ihm auch, Direktor der einen Mühle zu werden. Seine Stelle hat er dazu benützt, um die Rasse der Mühle gründlich zu plündern und das Geld in Nachtlokalen zu verstreuen, ohne daß der Verlust des Geldes den Eigentümern der Mühle auffallen würde.

Ein großlicher Einbrecher. In der Kirche St. Agostina in Rom wurde ein Einbrecher von einem Wache haltenden deutschen Vater entdeckt und nach längerer Verfolgung gefangen. Er entpuppte sich als der brasilianische Graf Motta. Die Polizei ist es gelungen, eine Liste seines versteckten Vermögens zu entdecken. In Mottas Koffer fand man acht Schlüssel für verschiedene Portale sowie die Safranschrift der französischen Nationalkirche San Luigi bei Frankreich, ferner Pläne zum Raub der unter dem Doodalar aufbewahrten Reliquien des hl. Ludwig (König Ludwig IX.). Das Reliquarium, das über und über mit Villanten, Perlen und Edelsteinen von unschätzbarem Wert besetzt ist, sollte, wie aus den beigefügten Notizen des Grafen hervorgeht, in der Nacht zum 16. Oktober entführt werden und zwar von einer ganzen wohlorganisierten Bande.

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung

E. Lederer & Cie.

Westliche 2

Pforzheim

Marktplatz

Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen!

Stadtpflege Neuenbürg.
Wiesen-Verpachtung.
Nächsten Samstag nachmittag 4 Uhr werden die nachstehenden städtischen Grundstücke auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet:
12 Abschnitte der großen Wiese bei der Post mit zusammen etwa 2 ha.
Parz. 10/11 am Schloßberg oberh. des alten Friedhofs.
Parz. 617 Wiese beim Brunnenwehre, unter der Staatsstraße.
Die Bedingungen können auf der Stadtpflege eingesehen werden. Liebhaber sind eingeladen.
Zusammenkunft Samstag nachmittag 4 Uhr auf der Großen Wiese.
Stadtpflege C. Fisch.

Sonntag, 1. November (Reformationsfest), abends 8 Uhr, findet im Gemeindehaus ein
Luther-Abend
statt (Aussprache, Deklamationen, Lichtbilder, Aufführung). Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.
Neuenbürg, den 27. Oktober 1925.
Dejan Dr. Regerlin.

Gummi-Mäntel
in großer Auswahl empfiehlt
Josef Seubert,
Neuenbürg,
Gräfenhäuser Steige.
Neuenbürg.



Neuerbautes 4-Zimmer-Wohnhaus
mit Badzimmer, beschlagnahmefrei, sofort bezugsbar, in sonniger Lage zu verkaufen. — Zu erfragen Flößerstr. 282.

Auf Kredit! Auf Kredit!
Auf Kredit! Auf Kredit!

Arkaden
6
Pforzheim

Schuhe Schuhe

Forstamt Calmbach.
Bergebung des Brechens, Beiführens und Zerklüftens von Weg-Unterhaltungstoffen.
Am Samstag, den 31. Okt. 1925, vormittags 9 Uhr, wird auf der Forstamtstanzlei im Abstreich vergeben: das Brechen von 368 ehm Riefelsandsteinen (wovon 283 ehm im Bereich Eiberg, Abt. Unt. Forstmeisterdistrikt, 30 ehm in Reifern Abt. Hütte, 55 ehm in Distr. Kälbling); ferner die Beiführung von 197 ehm Bruchsteinen und Schotter, sowie das Kleinsandsteinen.

Neues
Damen-Fahrrad
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Frey, Ottenhausen, Hauptstraße 25.
Schmeres
Pferd
mit aller Garantie wegen Aufgabe zu verkaufen.
Dietlingen, Deßliche 26.

Neuenbürg.
Cello,
1 sehr gutes, sowie 1 Mariuzette (unter Preis) und eine Violine mit Bogen und Kästen (20 Mk.) äußerst billig zu verkaufen.
Zu erfragen
Windhof 406

Neuenbürg.
Zwei
Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, von ledigem Herrn sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter A. W. an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.

Birkenfeld.
Wir empfehlen unsern
Lastkraftwagen
(Ladegewicht 100 Btr.) für Fuhrten jeder Art.
Gebr. Maneval,
Telefon-Amt Pforzheim Nr. 64.

Geben Sie acht Frau!
Meine Nachbarin sagte mir gestern, sie sei gründlich reingefallen, weil sie nicht ausdrücklich Frank's Reformbeize verlangt habe. Jetzt färben ihre Fußböden ab. Also acht geben und nur Frank's Reformbeize verlangen und darauf beharren. Es wird sonst Ihr Schaden sein.
Frank's Reformbeize gelb, rot, braun, überall erhältlich.
Chem. Fabrik Frank & Schweizer, Juffenhäuser.

Totenkränze
unter Einkaufspreis wegen Aufgabe des Artikels
A. Maischofer, Pforzheim,
Bahnhof-Strasse 3.

Neuenbürg.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Europas größter Kaffeeösterei Betrieb.
Kaffee-Fabriken.
Kaffee-Import. — Tee-Import.
Eigene Kaffee- und Schokoladen-Fabrik.
Neber 1000 Filialen.
Niederlage
in Schömberg bei Herrn Fr. Burkhardt.

Benützen Sie meinen
Sonder-Verkauf
der noch bis 2. November dauert, denn
Sie sparen Geld!
J. Frank
Pforzheim, Westl. 29, I. Etage.

Etwas 1800 Stück
Ludwigsburger Salzziegel
I. Qualität, zum Preise von Mk. 12.— pro 100, hat abzugeben
Wilhelm Lustnauer, Sägewerk, Höfen a. Enz.

Gesunde feine Qualität ab hier Nachnahme vom neuen Fass 1/2 Tonne 100 Pfund.
Salz-Heringe
Ca. 800 Stück 48 Mk., 1/2 T. 26 Mk., 1/4 T. 14 Mk., 1/8 T. 7 Mk., M. — Ca. 5 Kg.-Paket entl.: 1 D. Brather, 1 D. Gelecher, 1 D. Bismarckheringe, 1 K. Bäckling zus. 4 1/2 Mk.
Matjes Napp, Altona E. 486.

Papier-Servietten,
mit und ohne Druck, liefert rasch die
E. Meck'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Beginn
halmsonat
bürg 75 Mo
die Post im
omstverfah
font, inf. B
m. Fortbest
reiblich, S
norbaltete
Nummer

In Fällen
bezieht kein
Erziehung d
auf Rüche
Besuch

Bestellen
Postkarte
toren
Leipzig

Stuttgar
den 27. Okt
hat am 27. O
führung der
lassen: 5 1/2
and Anzahl
werden: 8 1/2
oder bis 1. E
selbst ist. I
brenn Erzie
Unbeständig
gehört auf
vom 1. Oktob
nach Beantw
leitungsverf
gangsamwä
leitungsverf
nung ist um
binnen Jahr
amen und
ein Bedürfn
bezeichnen,
nach 3 2 zu
berien die P
je noch über
Luffelbe
Dr. Dango
Entwurfman
deutschen Be

Offen, 2
rungen Tan
katholischen
Ma. ersch
lebbart bog
die Frage
sei die Gru
System der
Freiheit le
Staatien, en
kürt werde
Deutschland
Staatensub
die Voraus
samen Aufg
Kopf bewog
gemeinen G
als Grundp
Frage der
oberste Ziel
gen für den
in Boarn
rechtsverfö
gehende Da
Verständlich
effereoder
den Erbeten
wiltames

Der Mo
nungen des
und ging de
Inhalt für
Interess
Vorschritt
mit heran
hätten zwit
der Regel
Was die D
Klärung de
im Behen.
Kraumbel
wurde, im
Gungen so
let hielten
wachtungen
samme, bei
die englisch
Gurthen m
Verfäls 10
Beschlinge
hängt abg
durch das
Die deutsch
Klanber
Klärungsh
Reichstanzl
gen mit D
hängenden
über, wie
werde. Si
dass ein Er
nicht alle
sei mäßig
Jahre erge
bestimmten
Sicherheits
Einführung
bener Wö
Die beiond